

Liturgievorschlag für den 13. Sonntag im LJB

Beginn

Teilen, was zum Leben nötig ist – das Leben selbst teilen.

Unter dieser Überschrift könnten wir Lesungen und Evangelium des heutigen Sonntag stellen.

Eine Schülerin, sie ist 17 Jahre alt, sagte zum Thema Flucht und Heimatlosigkeit: „Eigentlich gehört uns gar nichts, denn Allen gehört Alles!“

Eine bemerkenswerte Äußerung einer Jugendlichen, die sensibel ist dafür, dass alles in unserem Leben Geschenk ist: Gesundheit, Freude, Liebe, ein gute Zuhause ja selbst unsere Heimat ist ein Geschenk. Ich wünsche uns allen, dass sich dieses Verständnis des Teilens, sowohl von materiellen als auch von geistigen Dingen, tief in unseren Herzen verankert.

Angesichts des nicht enden wollenden Flüchtlingsstroms geht es um ein teilen, das niemanden ärmer, aber alle reicher macht!

Kyrie

Herr Jesus Christus,

Du, Herr, bist ein Freund des Lebens.

Du rufst die Welt heraus aus Angst und Tod.

Herr, erbarme dich unser

Du, Herr, rührst uns an mit deinem Wort.

Du legst auch uns Worte in den Mund, die Andere aufrichten.

Christus, erbarme dich unser

Du, Herr, verwandelst unser Leben.

Du lässt uns überströmen vor Freude und Glück

Herr, erbarme dich unser

Vergebungsbitte

Der gute Gott nehme von uns, was uns unruhig und verzweifelt sein lässt.

Er befreie uns von allem Bösen und führe uns auf seinem Weg zum ewigen Leben. Amen.

Tagesgebet

Heiliger Gott,

du bist ein Gott des Lebens, nicht des Todes.

Stärke unseren Glauben an das Leben,

das du uns allen verheißten hast.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Weish 1,13-15;2,23-24 / 2 Kor 8,7.9.13-15

Evangelium: Mk 5,21-43 (Kf-24.35b-43)

Fürbitten

Jesus Christus ist gekommen, um alle Menschen zu retten. Ihn wollen wir bitten:

- * Gott, du Freund des Lebens: Wir bitten dich, lass uns immer wieder erkennen, wie reich du uns beschenkst. Hilf uns, unsere Gaben und Fähigkeiten zu entdecken, mit denen du unser Leben reich machst.
- * Gott, du Freund des Lebens: Schenke uns wache Augen für die Schönheit deiner Schöpfung. Hilf uns, das Leben zu bewahren und zu schützen, wo immer es in Gefahr ist.
- * Gott, du Freund des Lebens: Nimm das Gift der Angst, der Verzweiflung und des Neides aus unseren Herzen. Stärke in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe.
- * Gott, du Freund des Lebens: Lege deinen guten Geist in unsere Herzen. Erfülle uns mit Mut, Kraft und Fantasie, dass wir dir nachfolgen können in unserer – oft so schwierigen – Zeit.
- * Gott, du Freund des Lebens. Nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich der ewigen Freude. Lass uns alle erkennen, dass der Tod keine Macht hat angesichts der Kraft deiner Liebe.

Barmherziger Gott, du bist gerecht und gütig zu allen, die dich anrufen. Wende dich uns zu und erhöere unser Rufen, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Jesus hat uns nicht nur Gottes Liebe verkündet und Menschen in seinem Namen geheilt. Er hat uns auch Worte geschenkt, mit denen wir zu Gott, seinem Vater, sprechen können. Darum lasst uns gemeinsam beten:

Friedensgebet

Gott will, dass wir leben. Damit Leben gelingen kann, braucht es Gerechtigkeit und Frieden. Deshalb bitten wir:

Meditation

Manchmal geht einem die Kraft aus.
Manchmal geht einem der Mut aus.
Manchmal geht einem die Hoffnung aus.
Kraftlos. Mutlos. Hoffnungslos.
Die Frau, die an Blutfluss leidet,
Jairus, der Vater des todkranken Mädchens,
und all die anderen Menschen, die Schweres tragen –
sie hätten alle Grund genug: kraftlos, mutlos, hoffnungslos zu sein.
Dennoch: Irgendetwas gibt Kraft,
irgendetwas gibt Mut, irgendetwas gibt Hoffnung –
sich nochmals auf den Weg zu machen,
Hilfe zu suchen ... – und zu finden ...

Schlussgebet

Guter Gott,
wir danken dir am Ende dieser Feier,
denn wir durften hier bei dir auftanken.
Lass uns deine Nähe auch im alltäglichen Leben spüren.
Lass uns deine liebevolle Gegenwart erfahren,
wenn wir Kranke besuchen,
wenn wir an ihrer Freude und ihrem Kummer,
an ihrer Hoffnung und Verzweiflung teilnehmen.
So bitten wir dich:
Sei uns auch nahe, wenn wir mutlos werden.
Bewahre uns in deiner Liebe, die sichtbar geworden
ist in deinem Sohn Jesus, der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit.
Amen.

Segensgebet

Der Herr segne und behüte uns
Er sei bei uns durch die Gegenwart seiner Liebe
in unseren Gedanken, Worten und Taten.
Er sättige die, die nach Brot hungern, denn er ist das Brot.
Er sättige die, die nach Liebe hungern, denn er ist die Liebe.
Er sättige die, die nach Gerechtigkeit hungern, denn er ist der Friede!

In diesem Vertrauen segne und behüte uns alle
der uns liebende Gott, der es gut mit uns meint,
+ der Vater und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*

Fürbitten

Jesus Christus ist gekommen, um alle Menschen zu retten. Ihn wollen wir bitten:

- * Gott, du Freund des Lebens: Wir bitten dich, lass uns immer wieder erkennen, wie reich du uns beschenkst. Hilf uns, unsere Gaben und Fähigkeiten zu entdecken, mit denen du unser Leben reich machst.
- * Gott, du Freund des Lebens: Schenke uns wache Augen für die Schönheit deiner Schöpfung. Hilf uns, das Leben zu bewahren und zu schützen, wo immer es in Gefahr ist.
- * Gott, du Freund des Lebens: Nimm das Gift der Angst, der Verzweiflung und des Neides aus unseren Herzen. Stärke in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe.
- * Gott, du Freund des Lebens: Lege deinen guten Geist in unsere Herzen. Erfülle uns mit Mut, Kraft und Fantasie, dass wir dir nachfolgen können in unserer – oft so schwierigen – Zeit.
- * Gott, du Freund des Lebens. Nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich der ewigen Freude. Lass uns alle erkennen, dass der Tod keine Macht hat angesichts der Kraft deiner Liebe. Heute beten wir besonders für:

Barmherziger Gott, du bist gerecht und gütig zu allen, die dich anrufen. Wende dich uns zu und erhöere unser Rufen, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Meditation

Manchmal geht einem die Kraft aus.

Manchmal geht einem der Mut aus.

Manchmal geht einem die Hoffnung aus.

Kraftlos. Mutlos. Hoffnungslos.

Die Frau, die an Blutfluss leidet,

Jairus, der Vater des todkranken Mädchens,

und all die anderen Menschen, die Schweres tragen –

sie hätten alle Grund genug: kraftlos, mutlos, hoffnungslos zu sein.

Dennoch: Irgendetwas gibt Kraft,

irgendetwas gibt Mut, irgendetwas gibt Hoffnung –

sich nochmals auf den Weg zu machen,

Hilfe zu suchen ... – und zu finden ...

Texte entnommen aus:

Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;

Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen